

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1897**

240 (13.10.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-518307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-518307)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Courtseite oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. D. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 240.

Mittwoch den 13. Oktober 1897.

107. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

In diesen Tagen ist von verschiedenen Seiten gemeldet worden, daß dem Reichstage in der kommenden Tagung ein Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter zugehen wird. Der Gesetzentwurf soll schon in nächster Zeit dem Bundesrath zugehen und eine der ersten Vorlagen der Reichstagsession bilden. Wenn dieser mit großer Bestimmtheit auftretenden Meldung doch noch — wie man zugeben muß, nicht unberechtigt — Mißtrauen entgegengebracht wird, so ist das eine treffende Charakteristik zu der Behauptung, daß die Kulturarbeiten bei uns nicht leiden. Die Forderung, die Preußens größter König in seiner berühmten Kabinetts-Ordnung vom Jahre 1776 als vollberechtigt anerkannt hat, ist heute, obwohl 121 Jahre seitdem verlossen sind, noch nicht ihrer Erfüllung entgegengebracht. Der deutsche Reichstag ist seit 15 Jahren erfolglos bemüht, der Forderung, die auch er als berechtigt anerkannt hat, zum Siege zu verhelfen. Im Jahre 1882 wurde im Reichstag ein Initiativantrag über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter und auch unschuldig Inhaftirter eingebracht, gegen den sich jedoch die Regierung rüdweg ablehnend verhielt. Seitdem ist diese Forderung mehrfach erhoben worden, jedoch mit demselben negativen Erfolge. Im Jahre 1888 entschied sich der Reichstag für einen Gesetzentwurf, der sich auf die Entschädigung für die unschuldig Verurtheilten beschränkte. Aber auch gegen diesen Entwurf verhielt der Bundesrath sich ablehnend, hauptsächlich deshalb, weil der Reichstag die Entscheidung über den Entschädigungsanspruch den Gerichten, der Bundesrath aber den Justizverwaltungsbehörden zusprechen wollte. In der Reichstagsession von 1894 glaubte man endlich die Hoffnung hegen zu dürfen, daß es mit der Bewährung der so lange erhobenen Forderung Ernst werden würde. Die Regierung selbst, die sich gegen das so dringend geltend gemachte Verlangen nicht mehr zu sträuben vermochte, erklärte sich bereit, es im Rahmen

der Justiznovelle zur Erfüllung zu bringen. Es ist bekannt, daß diese Novelle an dem rein fiskalischen Standpunkt scheiterte, den die Regierung in der Novelle mehrfach zum Ausdruck gebracht hatte. Die Regierung verlangte — und sie konnte hierfür nur finanzielle Gründe geltend machen —, daß die Strafammern nur mit drei Richtern besetzt werden sollten, während die Volksvertretung auf diese Verschlechterung des Verfahrens einzugehen sich weigerte.

Und weil die Regierung sich mit dem Reichstag über die Befehdung der Strafammer nicht einigen konnte, wird den unschuldig Verurtheilten der Rechtsanspruch auf Schadenersatz vorenthalten. Denn über die Berechtigung dieses Anspruches an sich besteht in der That keinerlei Meinungsverschiedenheit mehr. Der Staat sorgt für den Arbeiter, der in der Fabrik einen körperlichen Schaden erlitten hat; er schützt durch Gesetz das Alter und das Gebrechen, obwohl an allen diesen Dingen der Staat keine Schuld hat. Wieviel mehr ist der Staat verpflichtet, den Mann zu entschädigen, der durch ein Versehen dessen, der im Namen des Staates Recht spricht, um das kostbarste Gut, die Freiheit, und nur zu oft um Vermögen und Gesundheit gekommen ist.

In der That bestehen sachliche Meinungsverschiedenheiten nur noch über zwei Punkte. Die Regierung weigert sich, die Entschädigung auf die unschuldig erlittene Untersuchungshaft auszubehnen, und sie will sich endlich, wie schon erwähnt, die Entscheidung über den Anspruch der Justizverwaltung vorbehalten, jedoch mit der Einschränkung, daß gegen die Entscheidung der Justizbehörde die Berufung an die Zivilkammern der Landgerichte gestattet sein soll. Was die erste Frage der Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft betrifft, so ist diese Forderung als fürs erste unerreichbar aufgegeben worden, um nicht die Forderung der Entschädigung unschuldig Verurtheilter zu gefährden. In der Frage der Entscheidung über den Entschädigungsanspruch hatte in der vorigen Session die Kommission des Reichstages nahezu einstimmig sich dahin ausgesprochen, „daß die Entscheidung über den angemeldeten Entschädigungsanspruch dem Gerichte zu überweisen sei“. Der Reichstag ist aber zum Schluß bereit gewesen, auch hierin gegen seine bessere Ueberzeugung der Regierung

nachzugeben, um nur der Forderung selbst zum Siege zu verhelfen. Wenn es nicht gelingt, trägt die Regierung die Schuld.

Politische Uebersicht.

Berlin, 11. Okt. Aus dem Geheimen Zivilkabinet des Kaisers ist der Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen folgende Depesche zugegangen: „Auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers und Königs habe ich die Ehre, der zehnten Generalversammlung des Evangelischen Bundes den Allerhöchsten Dank für den freundlichen Huldbegrüßung auszusprechen. v. Lucanes, Geheimer Kabinettsrath.“ Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland werden am 17. Oktober zum Geburtsstag der Herzogin von Sachsen-Coburg nach Coburg kommen.

Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland trafen, von Darmstadt kommend, heute Vormittag gegen 11 Uhr in Wiesbaden ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Regierungspräsidenten v. Tepper-Laski empfangen. Im offenen Wagen fuhr das Kaiserpaar durch die Straßen der Stadt, in denen die Truppen Spalier bildeten, überall von einer zahlreichen Menschenmenge begrüßt, und begab sich zur russischen Kapelle, um dort dem Gottesdienste beizuwohnen.

Eine Gesandtschaft des Regus von Abessinien wird, wie der Londoner Standard meldet, Berlin besuchen und dort dem Kaiser Geschenke überreichen.

Spanien, Madrid, 10. Okt. Der Ministerrath hat die Nothwendigkeit anerkannt, Verstärkungen nach den Philippinen zu schicken. Die Abberufung des Generals Primo de Rivera von dort wird unmittelbar erwartet. Dem Imparcial zufolge sollen die Aufständischen in sechs Provinzen feste Stellungen inne haben. — General Blanco wird sich am 15. d. M. in Cadix nach Havanna einschiffen. General Weyler wird unverzüglich zurückkehren; bis zur Ankunft Blancos wird der stellvertretende Gouverneur den Befehl über die Insel übernehmen. — Die Gaceta veröffentlicht den Erlaß, wodurch General Weyler zurückberufen und General Blanco zum Gouverneur von Cuba ernannt wird.

Die Juwelen der Tante.

Von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

„Ihr Leugnen ist nach Ihren bisherigen Geständnissen ganz widersinnig. Auch wissen Sie, daß wir Ihnen einen Zeugen gegenüberstellen können. Friederike, das Kammermädchen, hat Sie, ehe sie von Ihnen betäubt wurde, erkannt. Sie haben sie mit dem Tode bedroht, wenn sie Sie verrathen würde.“

„Hab ich? Hab ich?“ fragte Heidrich nachsinnend. „Welleicht hab ichs im Schlaf gethan; es soll ja dergleichen geben. Sollt mich freuen, wenn ichs gewesen wäre.“

Der Landgerichtsrath führte ihn zu Gemüthe, daß er, wenn er sich unschuldig gefühlt hätte, doch nicht nöthig gehabt haben würde, die Thut zu ergreifen. Er antwortete mit stierem Lachen:

„Das that ich ja gar nicht deshalb. Ich wollte nur nicht mehr hier in der Gegend bleiben, und weil ich doch unter Polizeiaufsicht stehe und keinen Paß bekomme, schlich ich mich nach Oesterreich hinüber, wanderte nur nachts und nahm was zu essen, wo ichs gerade bekommen konnte. Ich dummer Kerl dachte so weiter zu kommen.“

„Wohin?“ fragte Heidrich, sich den Ansehen gebend, als glaube er diesen Aussagen.

„Zu den Slowaken oder nach der Türkei, was weiß ich!“ war die Antwort. „Sie hatten mir ja in Bornitz einen Zehpfennig gegeben, der mir in Trautenau abgenommen ist.“

„Sie wußten natürlich gar nicht, was man dort von Ihnen wollte.“ spottete der Landgerichtsrath.

„Als die Kerle im Walde, wo ich mich verschlafen hatte, über mich herfielen und mich Mörder und Räuber

nannten, dachte ich erst, es wäre die alte Geschichte und man verfolge mich, weil ich ohne Erlaubniß fortgegangen sei.“

„Darum konnte Ihnen so viel nicht geschehen. Sie hätten sich also nicht so verzweifelt zur Wehre zu setzen brauchen.“

„Ich wollte aber nicht wieder zurück, und wollte mich auch von den Kerlen nicht vergewaltigen lassen.“

„Sie erfuhren also erst in Trautenau, was man Ihnen zur Last legte?“

„Ja, und da ärgerte ich mich, daß ichs nicht gethan hatte, denn daß ich dafür würde büßen müssen, wußte ich doch. Da hätte ich denn wenigstens das Vergnügen gehabt haben mögen, die alte Peze abzumurken.“

Der Landgerichtsrath machte ihn auf die zahlreichen Widersprüche in seiner Darstellung aufmerksam.

„Wenn Sie glauben, sich auf diese Weise zu vertheidigen, so sind Sie im Irrthum,“ fügte er hinzu.

„Fällt mir gar nicht ein!“ erwiderte Heidrich trotzig.

„Will mich nicht vertheidigen, weiß doch, daß mir das nichts hilft.“

„So legen Sie ein volles Geständniß ab.“

„Weiter weiß ich nichts.“

Nach dieser Erklärung verfiel er in ein trotziges Schweigen und war nicht zu bewegen, nur noch ein Wort auf irgend eine Frage zu antworten. Dem Landgerichtsrath blieb nichts übrig, als das Verhör zu beenden und den Gefangenen in seine Zelle zurückzuführen zu lassen.

Er saß aber noch lange nachdenklich an seinem Plaze, blätterte in den vor ihm liegenden Akten und murmelte im Selbstgespräch:

„Ein entseglischer Mensch, und bei allem Cynismus lößt er mir doch eine gewisse Theilnahme ein. Ich glaube, er gehört auch zu denen, gegen die noch mehr geübt ist, als sie selbst geübt haben. Ich kann

mir ein klares Urtheil über ihn nicht bilden und muß noch andere über ihn hören.“

Er beschloß, Freyschmidt und den Direktor Stiller zum Verhör laden zu lassen.

11.

„Friederike, Sie haben Heidrich wirklich erkannt?“

„So genau, wie Sie da vor mir stehen, Herr Freyschmidt.“

„Hat Ihnen die Angst und Aufregung nicht etwas vorgegespiegelt?“

„Aber Herr Freyschmidt, der Mensch hat ja auf mich eingeprochen und mir gedroht, und mir dann das Tuch vors Gesicht gedrückt.“

„Er behauptet aber, er sei es nicht gewesen.“

Friederike zuckte nur stumm die Achseln.

„Bedenken Sie, daß es Ihre Aussage ist, die Heidrich am stärksten belastet; Sie müssen auch einen Eid leisten, also überlegen Sie recht ernstlich, was Sie thun,“ mahnte Freyschmidt eindringlich.

Das Mädchen brach in Thränen aus.

„Das hat der Herr Landgerichtsrath mir alles auch vorgehalten.“ schluckte sie, „ich kann doch aber nichts anderes sagen, als was ich gehört und gesehen habe. Ach, ich wünschte, ich wäre hundert Meilen von hier entfernt gewesen, als der Kerl ins Schloß drang, und hätte so Schreckliches nicht erleben müssen.“

Eberhard wandte sich mit trüber Miene ab; er sah, daß es ganz unmöglich war, von dem Mädchen eine andere Antwort zu erlangen. Und warum erwartete er auch eine solche? Warum war er der Einzige, der an Heidrichs Schuld zweifelte, die doch für alle anderen sonnenklar bewiesen war?

Sonnenklar? Es gab für Freyschmidt eine ganze Anzahl von Punkten, die unaufgeklärt waren und trotz aller Bemühungen des Richters und des unermüdt

Guatemala. Newyork, 10. Oktober. Nach einer dem New York Herald aus San José de Guatemala zugegangenen Depesche soll vorgestern eine Schlacht bei Totonicapan begonnen haben, die durch einen Angriff der Regierungstruppen eröffnet wurde und mit großen Verlusten an Toden und Verwundeten verbunden war. Ferner berichtete eine amtliche Meldung von einem Einfall im Osten Guatemalas in der Richtung der Grenze von Salvador; die Aufständischen sollen mehrere Städte genommen haben.

Nordamerika. Eine auf Beschluß der Bundesregierung der Vereinigten Staaten vorgenommene Untersuchung über die bei der Auszahlung der Kriegspensionen für die Kämpfer des Sezessionskrieges vorgekommenen Unregelmäßigkeiten ergab, daß im Laufe der letzten zehn Jahre vom Bundeskongress für Kriegspensionen gegen 18 Millionen Dollars zuviel ausbezahlt wurden. Diese Summe erbeuteten fast ausschließlich die in Newyork bestehenden Agenturen zur Vermittelung der Kriegspensionen, indem sie vom Staate stets noch für viele Tausende der längst gestorbenen Pensionäre die Ruhegehälter in Empfang nahmen. Eine einzige derartige Agentur in Newyork hat zur Zeit nicht weniger als 52000 Pensionäre zu vertreten, für welche sie jährlich gegen 4 1/2 Mill. Dollars bezieht, während sie zumeist von den Pensionären das an sich geringe Gehalt gegen eine einmalige Abfindungssumme erworben hat. Sie besitzt dann natürlich eine Hauptvollmacht des Pensionärs zur ständigen Erhebung seines Gehaltsbetrages, weshalb sie erstens in der Regel noch drei bis vier Jahre nach seinem Tode weiterleben läßt, wofür man in den Vereinigten Staaten ohne große Mühe alle erforderlichen Nachweise erhalten kann. — Jetzt aber soll doch endlich diesem Pensionärswindel ein Ende gemacht werden, doch wird man es gewiß nicht wagen, gegen die Agenturen strafrechtlich vorzugehen, da diese dann die „echten“ Zeugnisse von mehreren hundert Ortsbehörden vorzeigen würden. Das Schickamt hätte dann das Verzugigen, das Strafverfahren gegen alle die Behörden einzuleiten zu lassen, was jedoch für jede amerikanische Regierung recht bedenkliche Folgen haben könnte.

Inhalt des zweiten Blattes:
Lepra-Konferenz. — Vermischtes. — Handel und Industrie.
Marktberichte. — Anzeigen.

Korrespondenzen.

Z Jever, 12. Okt. Sonntag den 9. d. M. fand in Hamburg eine Versammlung von Vertrauensmännern der nationalliberalen Partei aus dem nordwestlichen Deutschland statt, in welcher fast alle in Betracht kommenden Wahlkreise vertreten waren. In derselben kamen die für die demnächstigen Wahlen zu treffenden Vorbereitungen und organisatorischen Maßnahmen zur Verhandlung, und der ständige Generalsekretär der nationalliberalen Partei, Herr Pasig aus Berlin, berichtete über die demnächst einzuberufenden norddeutschen Parteitage zu machenden Vorlagen. Herr Pasig wird von Hamburg aus Informationsreisen in die benachbarten Wahlkreise unternehmen und in den nächsten Tagen auch hierher kommen. (Siehe Inferrat.)

Obdenburgische Hagelversicherungs-Gesellschaft für den Norden. Die Ausschüßsitzung, die vor

thätigen Polizeikommissars Meinert unaufgeklärt zu bleiben schien.

Die Unterredung zwischen Friederite und Freyschmidt fand wenige Tage nach der Einbringung und dem ersten Berhörd Heidrichs in Qualisch statt, wo sämtliche Dienstboten der verstorbenen Frau Bergfeld noch wohnten, denn der Haushalt sollte fürs erste noch nicht aufgelöst werden.

Eberhard war direkt von Liebau, wohin er von dem Landgerichtsrath Flügge beschieden worden war, nach Qualisch gefahren, lediglich zu dem Zwecke, Friederite noch einmal ernstlich ins Gewissen zu reden. Tief niedergeschlagen kehrte er nach Bornitz zurück. Alle Spannkraft, alle Freudigkeit an seinem Verufe war von ihm gewichen. Er befand sich im Zwihsplatt mit seiner ganzen Umgebung und, was noch weit schlimmer war, im Zwihsplatt mit sich selbst.

Hauptmann Goldner und Eberhard Freyschmidt waren noch immer die einzigen von der Familie, die in Bornitz hausten, obwohl seit dem Tode der unglücklichen Frau Bergfeld nun schon mehr als eine Woche vergangen war und sie ihre Ruhestätte in dem prunkvollen Gewölbe gefunden hatte, das sie ihrem Gatten und sich auf dem Kirchhof zu Qualisch hatte erbauen lassen.

Auf die ihnen vom Hauptmann Goldner gefandten Telegramme waren Eberhard Freyschmidt und Lieutenant Walthers beinahe unverzüglich eingetroffen, und ein Telegramm der Kommerzienrätin hatte gemeldet, daß sie und ihre Tochter von St. Moritz abgereist seien und sich auf dem Heimwege befänden. Am nächsten Tage war jedoch ein zweites Telegramm von Viktoria angelangt mit der Mitteilung, ihre Mutter sei infolge des Schrecks und der Aufregung erkrankt, sie hätten in Luzern Rast machen müssen und sähen sich auf ärztlichen Rath genöthigt, einige Tage dort zu verweilen. (Fortsetzung folgt.)

einigen Tagen in Scheelles Gasthause zu Großenmeerstaatsand, und von sämtlichen Ausschüßmitgliedern besucht, welche zusammen 15 Bezirke vertraten. Nach Verlesung der Tagesordnung wurde zuerst der Vorschlag für 1897 beraten und festgesetzt, daß in diesem Jahre der Beitrag 30 Pfg. für jede 100 Mk. der Versicherungssumme betragen müsse, und zwar 14 Pfg. Beitrag und 16 Pfg. zur Bildung eines Reservefonds. Der Fall Brandes in Mittel wurde dahin geordnet, daß demselben ausnahmsweise, obgleich er den ihm bis dahin unbefangenen Schaden 14 Tage zu spät angemeldet hatte, die Entschädigungssumme zugestimmt werden solle. Ein Antrag auf Versicherung des Handeltäckers Kraaz in Rajede wurde einstimmig abgelehnt. Die zur Auszahlung gelangten Hagelschäden inkl. Schätzungskosten betragen im laufenden Rechnungsjahre 968 Mk. 27 Pfg. gegen 8375 Mk. 27 Pfg. im Jahre 1896. Die Zahl der Mitglieder beträgt 1307 mit einer Gesamtversicherungssumme von 1320930 Mk. Im Jahre 1896 waren 1119 Mitglieder mit 1179490 Mk. versichert. Die Mitgliederzahl hat also innerhalb des letzten Jahres um ungefähr 200 zugenommen; die Versicherungssumme ist während dieser Zeit um reichlich 140000 Mk. gestiegen.

*** Jever, 12. Okt.** Unter außerordentlich großer Beteiligung fand gestern Abend im Konzerthause das erste Abonnementkonzert der Kapelle der kaiserl. 2. Matrosen-Division unter Leitung des Herrn Wölfler statt. Das Programm brachte sehr mannigfache Gaben, die ohne Ausnahme ein dankbares Publikum fanden; besonders Beifall ernteten ein Solo für Flöte (Solist Herr Schulz), ein Solo für Violoncello (Solist Herr Lindhorst) und die große Phantasia aus dem Waffenschmied von Borzing. Daß sämtliche Nummern in künstlerischer Weise zur Ausführung kamen, sei als selbstverständlich nur nebenbei bemerkt. — Nach dem Konzert hielten fröhliche Tanzweisen noch längere Zeit eine größere Gesellschaft zusammen. — Dem Vernehmen nach soll das nächste Konzert am 28. d. M. sein und dasselbe zur Abwechslung wieder eine Sinfonie bringen.

Hohentirchen. Sonntag den 17. Oktober wird im Handels- und Gewerbeverein zu Hohentirchen Herr Generalsekretär Dr. Brandt einen Vortrag halten über das Thema: „Die Errichtung einer Handels- und Gewerbe-kammer für das Herzogthum Oldenburg“. In der handels- und gewerbetreibenden Bevölkerung Oldenburgs sind bekanntlich schon seit Jahren Bestrebungen im Gange, eine festgelegte Organisation für die Vertretung ihrer Interessen zu schaffen, die in unserm gewerblich jung aufstrebenden Lande viel Segensreiches für alle in Frage kommenden Berufskreise wirken kann. Die Annahme des Gesetzes vom 26. Juli 1897 betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung (Organisation des Handwerks) hat die Frage plötzlich brennend gemacht, da dieses Gesetz die Einrichtung besonderer Handwerkskammern vorsieht. Von dem Verbanne der Handels- und Gewerbevereine ist von jeher im Einverständnis mit dem größten Theile der Interessenten die Anschauung vertreten worden, daß eine solche Abtrennung des Handwerks von Handel und Industrie für die wirksame Arbeit einer derartigen Interessenvertretung nachtheilig sei. Die auf Sonntag angelegte Versammlung giebt allen Berufskreisen Gelegenheit, sich über die Frage zu orientieren und zu äußern und es darf daher auf einen regen Besuch der Versammlung gerechnet werden.

Hooftiel, 10. Okt. Der Gesangsverein Gemischter Chor, der im vergangenen Herbst unter dem alten Namen Concordia wieder ins Leben gerufen wurde, erfreut sich jetzt einer regen Theilnahme, er zählt bereits 30 Mitglieder. Die regelmäßigen Uebungen nehmen Freitag den 15. Okt. (Erntedankfest) abends 7 Uhr wieder ihren Anfang. Neue Mitglieder sind willkommen.

*** Rennde, 11. Okt.** In der letzten gut besuchten Versammlung des Krieger- und Kampfgenossenvereins wurde auf Antrag eines Kameraden längere Zeit beraten über die Stiftung eines Fonds für Sterbefälle. Die Beschlußfassung wurde vertagt. Es wurde Kenntniß genommen von dem Ausschreiben des Rechnungsrevisors Kameraden Siedler. Der Vorstand wurde beauftragt, behufs Erlangung der Zentenar-Medaille für die Veteranen des Vereins geeignete Schritte zu thun. Der neue Vereinswirth, Herr Keents, der mit dem 1. Oktober das Andreische Lokal übernommen, sprach dem Verein für die Beibehaltung seines bisherigen Vereinslokales seinen Dank aus.

Obdenburg, 11. Okt. Ein sehr betrübender Unglücksfall ereignete sich Sonnabend Nachmittag gegen 6 Uhr auf dem Pferdemarktplatz in der Nähe des anatomischen Museums. Es wurden mehrere Pferde des Hippodrombesitzer Haberman über den Platz nach dem Hippodrom geführt. Vor dem anatomischen Museum standen einige Kinder, darunter der Sohn des Kaufmanns Silberberg hieselbst. Das eine der Pferde schlug aus und traf den letzteren Knaben in der Nähe der Schläfe an die Stirn. Der Knabe stürzte sofort bewußtlos zu Boden. Nach Aussage des Arztes ist die Verwundung des Knaben zwar sehr schwer, aber nicht unbedingt lebensgefährlich.

*** Brake, 10. Oktober.** (Versammlung der freisinnigen Volkspartei.) Der heutige Parteitag wurde eingeleitet durch die Delegirtenversammlung, auf der 42 Delegirte erschienen waren. Nach einem Bericht des Vor-

sitzenden Oberamtsrichter Bargmann = Oldenburg über die Thätigkeit der Partei seit dem letzten Parteitage, in dem mitgetheilt werden konnte, daß der in der Delegirtenversammlung anwesende langjährige Vertreter des zweiten Oldenburg. Wahlkreises, Herr Justizrath Träger-Berlin, in seinem Wahlkreise wieder kandidiren und daß im ersten Wahlkreise der Referent, Herr Oberamtsrichter Bargmann, selber als Kandidat aufgestellt werden würde, wurden innere Vereinsangelegenheiten, insbesondere die Wahlagitation, besprochen. Als Ort für den nächsten 1898 stattfindenden Parteitag waren Oldenburg und Jever in Vorschlag gebracht, gewählt wurde Jever. Der bisherige Vorstand des Bezirks-Verbandes wurde einstimmig wiedergewählt. Die Abg. Träger und Fischel hielten später Vorträge.

*** Wilhelmshaven, 11. Okt.** In der Nacht vom 7. zum 8. d. M. ist auf der Mellum-Plate die deutsche Tjalk Anna Selina, Schiffer Böhn, gestrandet. Dieselbe liegt oberhalb der Niedrigwasserergrenze, etwa eine Seemeile östlich des Fahrwassers. Das Fahrzeug war beim Vor der Strandbade auf Wangeroo beschäftigt gewesen und auf der Rückreise begriffen. Die Schiffsabgattung und das an Bord befindliche Arbeitspersonal, im ganzen 16 Personen, sind durch einen Lootsendampfer geborgen und hier gelandet. (W. T.)

*** Aus Ostfriesland, 10. Okt.** Ein dem Landwirth H. Weers zu Wiegholtsbur gehörendes Schwein, welches in der Nähe auf dem Lande gemästet wurde, ist nächtlicher Weile von unbefangener Hand geschlachtet worden. Die Diebe haben bloß Kopf und Eingeweide des Thieres hinterlassen. — Gestern Vormittag sind zu Campen zwei kleine Arbeiterwohnhäuser ein Raub der Flammen geworden. Durch schnelles Eingreifen der Böschmannschaften wurde ein weiteres Umfichtgreifen des Feuers verhindert.

Vermischtes.

*** Friedrichruh, 10. Okt.** An Stelle des seit dem 1. Oktober vom Fürsten Bismarck pensionirten Oberförsters Lange ist der Forstassessor Dieze getreten, der vordem bei dem Grafen Hensel von Domsgermark angestellt war und auf Empfehlung des Grafen die vakante Stelle erhalten hat.

*** Zur Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche** schreibt Thierarzt Feder in Ermessen der Dtsch. Tagesztg.: Als im Juli fast durch die gesamte Preiße die Nachricht ging, daß die von mir im Herbst vorigen Jahres und Anfang dieses Jahres in hiesigen Kreisen öffentlich bekannnten vielfachen Versuche zur Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche mit größtem Erfolge beendet seien, da hoffte ich noch nicht, daß meine Erfolge durch die gleichen spätem Versuche der Anstalt für ansteckende Krankheiten so bald eine für mich angenehm überaschende Bestätigung finden würden! Schon im Frühjahr dieses Jahres schlug ich der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen ausführliche Versuche zur Erforschung und erfolgreichen Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche vor, besonders mit dem Antitoxin aus dem Blute von Kindern, die durch Ueberstehen der Seuche seuchenfest sind. Gleichzeitig setzte ich meine Versuche fort. Schon im April dieses Jahres konnte ich aus zahlreichem zweifellosen Schuzerfolgen den wissenschaftlichen Beweis bringen, daß mein Imphverfahren begründet und eine erfolgreiche Bekämpfung der Maul- und Klauen-seuche in absehbarer Zeit unbedingt sicher sei. Das Verfahren ließe sich vielleicht derart vereinfachen, daß jeder Thierarzt sich den Schuzstoff bei Seuchenausbrüchen für spätere Erkrankungen selbst bereiten kann; aber die Kosten der Darstellung, sei es auf gewerblichen Wege, sei es durch Mittel des Staates, sind nach meinen Berechnungen verhältnißmäßig so gering zu den Millionen von Mark, die jährlich durch die Seuche an sich oder durch die Sperren verloren gehen, daß dieser Weg vielleicht der bessere wäre.

Neueste Nachrichten

Berlin, 11. Okt. 216 Betriebsunfälle sind auf deutschen Eisenbahnen (ausschließlich Baierns) im Monat August d. J. nach einer im Reichseisenbahnamt aufgestellten Nachweisung zu verzeichnen, und zwar 35 Entgleisungen, 23 Zusammenstöße (3 auf freier Bahn, 20 in Stationen) und 158 sonstige Unfälle. Hierbei wurden 62 Personen getödtet, und zwar 11 Eisenbahnbedienstete, 16 fremde Personen und 162 Personen verlegt, nämlich 64 Reisende, 79 Bahnbedienstete, 2 Postbeamte und 17 fremde Personen.

In dem Hebungsvoruche des Torpedoboots S 26 ist, wie aus Kiel gemeldet wird, eine Störung eingetreten, da Ebbe und Fluthstrom sowie andauernde Stürme unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenstellen. Um die Leiche des Oberheizers Hampel aus dem Heizraum zu fördern, wird der Eingang zu diesem durch Sprengung soweit vergrößert, daß ein Taucher durch die Öffnung hindurch kann.

Brüssel, 11. Okt. Eine belgische Bankengruppe bot Griechenland eine 125 Millionenanleihe nach Durchführung der Finanzkontrolle gegen Sicherstellung der Einnahmen aus der Salz-, Petroleum-, Spielkartens-, Cigarettenpapier- und Zündholzfsteuer, die 30 Millionen abwerfen, an. Hieron werden 22 Millionen den alten und acht Millionen den neuen Gläubigern zugewendet.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gerührt:

mit dem 1. November 1897 an Stelle des in Folge seiner Versetzung ausscheidenden Amtsassessors Dr. Driber, den zum Hilfsarbeiter und Sekretair beim Staatsministerium, Departement der Finanzen, ernannten Amtsassessor Stein zum Mitgliede der Kommission für das Heimathwesen, und den Amtsassessor Tappenbeck, zur Zeit Hilfsarbeiter und Sekretair beim Staatsministerium, Departement des Innern, zum Vorsitzenden der Prüfungs-Kommission für die Subalternstellen des Justizdienstes zu ernennen, sowie den letzteren mit der Funktion eines stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt für das Herzogthum Oldenburg bis weiter zu beauftragen.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche wird der Viehmarkt in Wildeshausen am 21. d. M. aufgehoben. Der Pferde- und Krammarkt bleibt bestehen.

Oldenburg, 1897 Oktober 8.
Staatsministerium, Departement des Innern.
Janer.

Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fournage, mit einem Aufschlag von fünf von Hundert, in der Stadt Oldenburg im Monat September d. J. à Zentner zu 50 kg betragen haben:

für Hafer, guten	7 M.	66 1/2 Pfg.
" Ger	3	32 1/2 "
" Stroh	2	41 1/2 "

Dabei wird bemerkt, daß die angegebenen Durchschnitte maßgebend sind für die Vergütung der im Bezirk des Herzogthums Oldenburg im Monat Oktober d. J. verabreichten Fournage.

Evangelisches Oberschulkollegium.

Der Lehrer Heinken zu Delmenhorst ist mit dem 1. Oktober d. J. zum Hauptlehrer an der Schule zu Neßen ernannt.
Oldenburg, 1897 September 30. D. Hansen.

Die Erdarbeiten und die Sandlieferungen für den Bau der Amtsschauffee Schortens-Schoof-Landesgrenze sollen am 19. d. Mis an Ort und Stelle mit dem Besten ausverhandelt werden, beginnend morgens 10 Uhr bei M. Gerbes Wirthshause zu Schortens.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Zeher, 1897 Oktober 8.
Der Amtsvorstand.
Zedelius.

Die mit dem 1. Mai 1898 aus der Pacht fallenden Staatsgrundstücke:

1. von dem neubedeckten Elisabethgroden (bisherigem Neu-Friederiken-Außengroden) die Pachtstücke 3-6, 9, 10, 13, 18-28, 31, 35-42,
2. der Kajebeck und Außengroden vor dem Elisabethgroden (früher Theile des Neu-Friederiken-Außengroden),
3. der alte Deich vor dem Elisabethgroden (bisher Neu-Friederiken-Außengroden)

sollen

Freitag den 22. Oktober d. J. vormittags 10 1/2 Uhr

in Wilkens Wirthshause in Friederikenfel auf sechs Jahre verpachtet werden.

Amt Zeher, 1897 Oktober 4.
Zedelius.

Gemeindefache.

Submission auf Brackflinter.

Die Lieferung von 960 Mille Brack-Flinter zum Bau der Gemeinde-Chauffee der Gemeinde Oldorf soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Angebote unter Beifügung eines Probesteines, Angabe der Menge der zu liefernden Steine und Preis derselben an den unterzeichneten Gemeindevorsteher bis zum 25. d. M. einreichen.

Oldorf, 10. Oktober 1897.
H. Groninger, Gem.-Vorst.

Privat-Bekanntmachungen.

Wegen des mich betroffenen Brandunglücks wünsche fünf 2 1/2-jährige Ochsen, bei Hohenkirchen graufend, zu verkaufen.
Enno-Ludw.-Groden. Wilh. Kolbe.

Zu verkaufen.
Zwei Kühe, wovon eine hochtragend und eine gemilch.
Esteriege. Edo Grasmeyer.

Empfehlen täglich
**prima Rindfleisch,
Lammfleisch,
Schweinefleisch.**
Jaac & David Zellmann.

Erwarie in kurzer Zeit einen Waggon feinsten blaßrother Speisefartoffeln, worauf Bestellungen entgegen nehme.
Hohenkirchen. Emil Dinnen.

Frankf. Würstchen empfiehlt
F. J. S. Warntjen.

Montag den 18. Okt. steht in Hohenkirchen in großer Anzahl Weißbrot zum Verkauf.

Bruchbänder

Mühlenstraße. W. Meenzen, Sattlernstr.

Die Deutsche Literaturgeschichte.
Von Prof. Dr. Friedr. Vogt u. Prof. Dr. Max Koch.
Mit 126 Textbildern, 25 Geschnitten in Holzschnitt, Kupferstich u. Farbendruck und 34 Holzschnitt-Bildlagen.
An Faltblättern gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.
Der Buchhändler in der „Centralischen Buchhandlung“ von Spieg. Dr. G. J. Neumann, Neudammstr. 14, Berlin, oder in jeder Buchhandlung, die die Centralische Buchhandlung in Berlin vertritt, ist zu beziehen.
Die erste Lieferung durch jede Buchhandlung zur Ansicht. Prospekt gratis.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

C. A. Trenkamp,

Maschinenfabrik,

Lohne i. O.,

empfiehlt als

grosse Neuheit:



**Breit-
dreschmaschinen**
mit patentamtlich gesch.
Kugellagern für leichten ein-
pferdigen Betrieb;

Glatzstroh-Stiftendreschmaschinen
mit patentamtlich. geschützten Dreschzähnen, welche das Stroh nicht beschädigen;

Diamantstahl-Schrotmühlen,
Leistung mit 2 Pferden 300 kg pr. Stunde;
ferner **Wähmaschinen, Düngerstreummaschinen,
Säckelmaschinen** etc.

Jeder Landwirth verlange im eignen Interesse meinen neuesten Katalog, welchen umsonst versende.

Niederlage der Weingroßhandlung
von **W. Drost & Willms**
bei **J. S. Janßen, Mühlenstr.**



v. Kobbes Giftbrot

fertig zum Gebrauch!
Ohne Gefahr für Menschen, Hausthiere und Geflügel;

sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei **Giers & Gerken, Zeher, und Fr. Dirks, Neuharlingerfel.**

Zu verkaufen.
Eine junge fähre Kuh.
Bei Hüsterfel. Anton Hinrichs.

Zu verkaufen.
Zwei Enterbeester.
Westerhausen bei Hooftfel. H. S. Peters.

Zu verkaufen.
Eine fette Kuh.
Moorhausen. J. S. Janßen.

Kalender für 1898.

Gesellschafter	50 Pfg.
Volkshote	50 "
Christophorus	50 "
Dahem-Kalender	150 "
Großer Volkskalender des Lehrers hinlenden Boten	100 "
Pannes III. Familienkalender	50 "
Sprachkalender (Französisch für Deutsche)	125 "
Meys Abreißkalender	50 "
Vorrätig bei C. L. Mettcker & Söhne.	

Billig zu verkaufen.

Gutes Pferd (Ritthauer), fromm und zugfest.
Wilhelmshaven. Janßen & Carls.

Zu verkaufen.

Ein zweijähriges Stut- und ein dunkelbraunes Hengstfüllen, sowie fähre Kühe und Enter- und zweijährige Beester.

Anzelet. H. Höfing.
Habe drei 2 1/2-jähr. Ochsen, einen 1 1/2-jähr. Stier eine nahe am Kalber stehende, viel Milch gebende Kuh und ein hochtragendes rothbuntes Kind zu verkaufen.
Chr. S. Tiemens.
Sandberg bei Sengwarden.

Zu verkaufen.

2 junge fähre Kühe.
Potthuse. H. Otten.
Habe Bullen und tragende Kühe, die Anfang Dezember kalben, zu verkaufen.
Westerhausen. A. Becken.

Zu verkaufen.

Ein fettes Beest.
Wippels. Meile.

Zu verkaufen.

Ein 2 1/2-jähriges, im November kalbendes Beest.
Neugrodenbeck bei Hüsterfel. H. Borchers.

Zu verkaufen.

4 Beester, 1 bis 2 1/2 Jahre alt, 4 Schafe und 7 Gänse.
Hohebrücke. A. Janßen.

Zu verkaufen.

Ein älteres Arbeitspferd.
St. Joofter-Groden. G. F. Gerken.

Zu verkaufen.

Eine junge, im November kalbende Kuh und ein 2 1/2-jähriger Ochs.
Wöns. G. Dittmanns.

Zu verkaufen.

1 älteres Arbeitspferd, 2 dreijährige, vom Goldemar belegte Stuten, 2 wantiebige Kühe, 3 zweijährige Beester, 2 einetahalb-jährige Ochsen, 1 dito Kuhentier, 2 Kuhkälber.
Tengshausen, 1897 Oktober 11.
H. Thomsen, Landwirth.

Zu verpachten.

Auf nächsten Mai die Häuslingsstelle Klein-Buschhausen, groß 44 Ar 30 Qm., ferner das hier von Göten bewohnte Haus nebst Garten.
Sengwarden, 1897 Oktober. G. Eggers.

Habe in meinem hierorts belegenen Hause auf Mai n. J. zwei komplette moderne

Wohnungen

an ruhige Bewohner zu vermieten.
Hüsterfel. Th. Tholen.

Habe auf 1. Mai 1898 ein geräumiges Wohnhaus mit großem Gemüße- und Obstgarten zu verpachten. Auch kann auf Wunsch Schafweide und drei Scheffel Gensaat Geseeland mit in Pacht gegeben werden.
Glebens. M. F. Dirks.

Zu kaufen gesucht.

Ein kleiner Hund, der sich ausgewachsen zum Karnen eignen würde. Nähere Auskunft ertheilt Herr Janßen, Stadtwaage.

Gesucht.

Auf sogleich ein Mädchen für die Küche bei gutem Lohn.

Hotel zum Erbgroßherzog.

Gesucht.

Zum 1. November eine bejahrte Haushälterin.
Westrum. B. Janßen.

ersten Müllergesellen!

Suche sofort einen gewandten
Msl. Georg Köster.
Anzuweisen gesucht.
12 000 Mk. und 30 000 Mk. gegen pupillarisch sichere Hypothek zu 4 1/2 Prozent Zinsen.
Bant. Mandatar Schwitters.

Mantelhause

fortlaufender Eingang von Neuheiten in

- Jackets,
- Capes,
- Radmänteln,
- Kragenmänteln,
- Kinder-Mänteln,
- Baby-Mänteln,
- Baby-Jackets,
- Mädchen-Jackets,
- Bachtsch-Jackets

vom einfachsten bis feinsten Genre, allen Preislagen und größter Auswahl.

in den neuesten reizenden Ausführungen und billigen Preisen.

Die große Mode sind **Belz-Capes,**

welche in Preislagen von 30 bis 150 Mk. am Lager führe.

A. Mendelsohn.

Sieben sind wieder 600 Mtr. von dem breiten **rosa Parchend**, pro Meter 22 Pfg., eingetroffen. Billigere Qualitäten schon für 17 Pfg. **Georg Aden, Bant.**

J. Egberts. Wittmund. Wilhelmshaven.

En gros. En detail. Ich empfang für meine Geschäfte in Wittmund und Wilhelmshaven

2 Doppeladungen Lampen,

bestehend aus: 1 Ladung diverser Lampen und 1 Ladung Beleuchtungsglas. Mein Lager ist nunmehr komplett und empfehle ich zu billigt gestellten Preisen:

- Kronenlampen, Zughängelampen, Säulenlampen,
- Tischlampen, Säulen-Stageklampen, Wandarme,
- Wandleuchter, Bliglampen, Ampeln,
- Stabierlampen, Nachlampen, Damenlampen,
- Stadelaber, Handlampen, Wandlampen 2c. 2c.
- Stall-, Wagen-, Schaffner-, Taschen-, Sturm-Laternen 2c. 2c.

Petroleum-Kochapparate Neu!! **„Champion“** Neu!! Petroleum-Kochapparate mit Flach-Luftzugbrennern.

Wittmund. Wilhelmshaven. J. Egberts.

En gros. En detail. Im Laufe dieser oder Anfang nächster Woche erhalte ich einen Waggon Magnum bonum-Kartoffeln, worauf Bestellungen schon jetzt entgegen nehme.

Sengwarden. J. F. Kisdler. Geladene Patronen, Marke **„Adler“**, empfiehlt **J. F. Kisdler.** Kuhketten, sowie Kopf- und Halsstare halte bestens empfohlen. **J. F. Kisdler.**

Empfehle fortan jede Woche frisches Schweinefleisch, Schinken, Speck, Würst und Sülze. **Gottels. Gerh. Meinen.**

Hiefiger Rahmkäse Pfd. 60 Pfg. Wilh. Gerdes.

Jeverischer Tafelkalender für 1898,

Stück 25 Pfg., Dbd. 2 Mk.

Historien-Kalender für 1898,

Stück 20 Pfg., Dbd. 1,60 Mk. &

Kleiner Jeverischer Kalender für 1898,

Stück 10 Pfg., Dbd. 80 Pfg.

Jeverischer Schreibkalender für 1898,

Stück 1,25 Mk., durchschossen 1,75 Mk.

Vorrätig bei **C. F. Mettcker & Söhne.**



C. Hülskötter, Bild- und Steinhanerei, Jever, nur am Mitscherlichplatz, Ecke Blaue- und St. Annenstraße.

Rouleauxstoffe

in Gummi und Drell, doppelseitig gummiert, à Mtr. von 60 Pfg. an, in den Breiten von 80 bis 125 Ctm.,

Rouleauxstangen, -Schrauben, -Stifte, -Schnur, -Rollen, Rouleauxsteller.

Komplete Vorrichtungen für Zugrouleaur für jedes Fenster passend.

Holzrouleaur, Fenstervorsetzer empfiehlt **Gerh. Müller.**

Echte Kieler Bismarcksheringe, Rollmöpfe, russische Kronardinen, mar. Heringe empf. Warnfjen.

Echte Kapuziner-Erbsen empfiehlt **F. J. S. Warnfjen.**

Ger. ammerl. Speck. **F. J. S. Warnfjen.**

Gine Wohlthat

bei nassem und kaltem Wetter ist **Wagners Schwamm-Einlege-Sohle 71254**, welche den Fuß trocken und warm erhält. Diese Sohle ist waschbar, nahezu unzerwundlich und von Ärzten sehr empfohlen. Preis 80 Pf. bis 1,20 Mk. Neuenmarkt. **Gerh. Wolff.**

NB. Alle Sorten Einlegesohlen, Luffa, Haar, Korf, Filz u. s. w., billigt bei **d. D.**

Schöne mehrlache Kartoffeln 100 Pfund 2 Mk. 50 Pfg. **J. F. Janßen, Mühlentstraße.**

Empfehle meinen Stier zum Decken. **Westerhausen. A. Becken**

Empfehle meinen Herdbuchstier **Catullus** zum Decken. **Sengwarden. G. C. Ahrens.**

Empfehle meinen Stier zum Decken. **Wulfswarfe. J. F. Janßen.**

Empfehle meinen hiesigen Schafbock zum Decken. **Hookfel. E. Tenge.**

Mein Schafbock deckt für 50 Pfg. **Langewerth. Johann Eisenhauer.**

Mein Schafbock deckt für 30 Pfg. **Osterdeich. Friedrich Folkers.**

Habe noch 2 Fuder gut gewonnenes Uferhen zu verkaufen. **D. D.**

Empfehle meinen ausgezeichneten jungen Ziegenbock ohne Hörner zum Decken. **Deedgel 50 Pfg. Echterns. J. A. Krahe.**

Empfehle meine beiden Ziegenböcke, 1 1/2- und 1/2-jährig, zum Decken. Deedgel 40 Pfg. **Grasschaft. J. Landwehr.**

Ich empfehle meinen schönen jungen Ziegenbock zum Decken. **Südergast. G. Dreyer.**

Empfehle einen Eber zum Decken. Deedgel 2 Mk. **Südden. W. Griebenkerl.**

Gerantwortlicher Redacteur: **G. Wettermann** in Jever.

Bersammlung nationaliberaler Wähler zur Vorbesprechung über die Wahlen am Mittwoch 8 Uhr abends

in Wwe. Philipp's Lokal. In der Bersammlung wird der Generalsekretär der nat.-lib. Partei anwesend sein. Der Vorstand des nat.-lib. Vereins.

Wittwochs-Regelklub Blumentohl.

Generalbersammlung Mittwoch den 13. d. M. abends 7 Uhr. Der Vorstand.

Handels- und Gewerbeverein für das nördliche Jeverland.

Bersammlung Sonntag den 17. Okt. nachmitt. 5 1/2 Uhr in Lebies Gasthaus.

Tagessordnung: Vortrag des Herrn Generalsekretärs Dr. Brandt über das Thema: „Die Errichtung einer Handels- und Gewerbetammer für das Herzogthum Oldenburg.“

Zu dieser Bersammlung werden sämmtliche Handels- und Gewerbetreibende des nördlichen Jeverlandes und die sich sonst dafür Interessirenden freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Sengwarden.

Gesangverein „Orpheus“.

Sonnabend den 16. Oktober abends 7 Uhr Bersammlung der Damen und Herren, welche sich für Wiederaufnahme von Gesangsübungen interessieren, bei Herrn G. Hellmerichs.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Mehrere Gesangsfremde.

Knechteverein Jever.

Sonnabend den 16. Oktober abens 9 Uhr

Versammlung

bei Herrn Gastwirth Ohmen zweck Besprechung wegen eines Balles. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. D. B.

Gesellenverein unter uns.

Nächste Bersammlung Sonntag den 17. Oktober bei Herrn Gastwirth Kuiper-Altebrücke. Der Vorstand.

Gesangverein Concordia, Hookfel.

Freitag den 15. d. M. abends 7 1/2 Uhr

Uebung.

Der Vorstand.

Herren- u. Damenklub Schaar.

Donnerstag den 14. Oktober. D. J. B.

Herrn Gino Joden auf Ostergroden habe die Verwaltung und Beaufsichtigung meiner in den Gemeinden Jever und Wiesels gelegenen Ländereien übergeben und ist derselbe bevollmächtigt, Pachtgelder für mich in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren. Berlin. Ad. Dirks.

Schöne Salzgurken, 6 St. 25 Pf. Janßen, Mühlentstraße. **Sander-Altenhof.** Gefunden eine Pferdebedeckung. **J. G. Gabelen.**

Müllers Kursbuch, neueste Auflage, Preis 1 Mk. **Portemouaie - Fahrplanbuch**, neueste Auflage, Preis 40 Pfg. **Fahrplan** der oldenburg. und ostfries. Eisenbahnen, Preis 10 Pfg.

Vorrätig bei **C. F. Mettcker & Söhne.**

Verlobungs-Anzeige.

Johanne Sander **Wilhelm Peters,** Verlobte. **Altenhof. Neuender-Altengroden.** 1897 Oktober 10.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau und unsere gute treusorgende Mutter und Großmutter

Teite Henriette Christine geb. Onnen

in ihrem 56. Lebensjahre, welches wir mit tief betrübtm Herzen zur Anzeige bringen. **F. W. Harms und Kinder.**

Waddewarden, 1897 Oktober 10. Beerdigung Sonnabendnachmittag 3 Uhr.

Hierzu ein zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Der Landhäusling Heint. Scherz zu Colbehorn, Gemeinde Sengwarden, will seine daselbst belegene

Landhäuslingsstelle,

bestehend aus einem in gutem Zustande befindlichen Wohnhause, großem Obst- und Gemüsegarten und 3 1/2 Grasen Ländereien, zum Antritt auf den 1. Mai 1898 verkaufen.

Die Ländereien sind bester Bonität, werden theils als Grünland, theils als Pflanzland benützt, und eignen sich vorzüglich zum Gemüsebau.

Auf Wunsch kann eine Grodenparzelle sowie ein Hamm Weideland pachtweise übertragen werden.

Die Hälfte des Kaufpreises kann event. gege übliche Zinsen in dem Anmotive stehen bleiben.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich zum Kontrahiren **Sonnabend den 16. Oktober d. J.**

nachmittags 5 Uhr

in Kieders Gasthaus zu Sengwarden einzufinden.

Zu jeder gewünschten Auskunftsertheilung bin ich gerne bereit.

Feddwarden, 1897 Oktober 4.

A. Röver.

Die zur Zeit von Keemt Keemts zu Gummelstede bewohnte

Häuslingsstelle

daselbst mit schönem Obst- und Gemüsegarten, dem Herrn F. B. Sidben zu Feldhausen gehörig, habe ich zum Antritt am 1. Mai 1898 auf ein oder mehrere Jahre zu verheuern. Respektanten wollen sich innerhalb acht Tagen beim Verpächter oder mir einfinden. Sillenstede, 1897 Oktober 11.

Albers, Auktionator.

Der Schiffszimmermann J. H. E. Hilgendorf hieselbst hat mich beauftragt, sein hier mitten im Orte vor 4 Jahren erst neu erbautes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst einem Garten zur Größe von 2 Ar 62 Qm. zum Antritt auf den 1. Mai 1898 zu verkaufen, und findet ein Unterhandverkaufstermin

Mittwoch den 20. Oktober abends 7 Uhr

in H. O. Ziarks Wwe. Wirthshaus statt. Der Verkauf würde der günstigen Lage wegen besonders für einen Proprietär, sowie für einen Geschäftsmann zu empfehlen sein.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

H. O. Ziarks.

Schortens, den 10. Oktober 1897.

Zu verkaufen.

6 Fuder schönes Futterstroh. Moorwarfen. **B. G. Klostermann.**

Zu verkaufen.

Zwei 2 1/2 jährige güste Beester. Hohewarf bei Jever. **F. Janßen.**

Zu verkaufen.

Ein schönes Kuhstall. Langelwerth. **H. Harms.**

Zu verkaufen.

Vier 1 1/2 jährige Beester und ein do. Oshje. Deppenhausen. **Reinh. Busma.**

Zu verkaufen.

Ein 2 1/2 jähriges niedertragendes Beest und ein 1 1/2 jähriger Buchstier. Anhuje bei Hohenkirchen. **Carl Wintzen.**

Zu verkaufen.

Schöne Ferkel, 5 Wochen alt. Himmelreich, 1897 Oktober 9. **F. Poppen.**

Zu verkaufen.

Von 3 angeführten **Serbuchstieren** 2 nach Auswahl und 6 beste 1 1/2 jährige güste Kinder. Bant. **F. Bruns.**

Zu verkaufen.

In Auftrag ein 1 1/2 jähriges Beest. Mibboge, 1897 Oktober 10. **M. D. Haschenburger.**

Zu verkaufen.

Kanarienvogel.

Hookfiel. **Joh. Freese.**

Zu verkaufen.

Ein kräftiges Arbeitspferd. Neuenaderlengroden. **R. Brahms.**

Kaufe Pferde zum Schlachten.

Bant. B. Frels.

J. Egberts,

Wittmund und Wilhelmshaven.

En gros.	300 bis 500 Stück	Kochherde Stubenöfen Kesselherde	En detail.	stets am Lager.
Großartige Auswahl!!!			Billige Preise!!!	
Wittmund.			J. Egberts.	

J. Egberts, Wittmund und Wilhelmshaven.

Mein Lager in Centralfeuer-Jagdskinten, Floberbüchsen, Revolvern, Jagd- und Patronen-Laschen, Patronen-Gürteln und Gurtis zc., Jagdgeräthschaften, Jagd- und Scheibenpulver von ersten Fabriken, geladenen Patronen von Rottweil-Hamburg, Patent-Hagel und Repposten, Hülsen, Pfropfen, Zündhütchen zc. zc. in allen Kalibern ist sehr komplet.

Preise äußerst billig, weil direkter Bezug von ersten Fabriken.

Wittmund. J. Egberts.

En gros. En detail.

1897 Wittmunder Ausstellungs **1897**

Drehschneidmaschinen

Häckelmaschinen

Glocken-Göpel

von Heint. Lanz, Mannheim.

habe ich in großer Auswahl am Lager.

Wittmund. J. Egberts.

En gros. En detail.

Im Geschäftshaus

Georg Aden, Bant,

(1 Minute vom Bahnhof),

finden Sie grösste Auswahl **Herren- und Knaben-Anzüge**, welche ff. sitzen und verhältnissmässig nicht theuer sind. Auswahlsendungen bei Angabe des Brustumfangs umgehend. Konfektion wird auch nach Maass gemacht.

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co. in Dresden-Nadeben, die beste Seife, um einen garten, weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollten sich nur dieser Seife bedienen. Borr., à Packet 3 Stück 50 Pfg. in der **Wöwen-Apothete.**

Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.

6 Meter Noppen-Bocker zum Kleid für 1,80 Mk.
6 Mr. Tokio Winterstoff zum Kleid für 2,40 Mk.
6 Meter Damentuch in 15 Farben zum Kleid für 3,30 Mk.
6 Meter Veloutine Flanel, solide Qualität, zum Kleid für 4,20 Mk.
6 Meter Frühjahr- u. Sommerstoff, gar. waschecht, zum Kleid für 1,68 Mk.

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Gelegenheitskäufe in Woll- und Washstoffen zu reduzierten Preisen.

Muster auf Verlangen franco. Modebilder gratis. Versandhaus: **Vettinger & Co., Frankfurt a. M.** Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk., Cheviot zum ganzen Anzug für 5,85 Mk.

Zu verkaufen.

Ein kräftiges Hengstfüllen, flotter Gänger, vom "Minos". Ladshausen. **E. F. Albers.**

Zu verkaufen.

2 nahe am Kalben stehende und 2 fähre Kühe, sowie 2 zeitmilche und 1 1/2 jährige güste Beester. Utlande. **Th. Kloppenburg.**

Empfehle meinen schönen Schafbock.

Rahrdrum. **H. J. Hillers.**

Empfehle meinen weissen Ziegenbock ohne Hörner, Schweizer Abstammung, zum Decken. Dedgelb 30 Pfg. Friederikenortwerk. **Gerh. Wessels.**

Auch empfehle meinen hiesigen Schafbock zum Decken. Dedgelb 30 Pfg. **D. D.**

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Oktober 1897 an.

Von Jever nach Bremen.

5,50 9,35 12,08 4,06 7,27

Von Bremen nach Jever.

6,30 10,11 2,03 5,28 8,42

In Jever 9,53 1,25 5,06 8,50 12,03

Von Jever nach Wilhelmshaven.

5,50 9,35 12,08 4,06 7,27 10,02

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,56 8,55 12,28 4,05 6,54 7,50 11,04

In Jever 7,50 9,53 1,25 5,06 7,47 8,50 12,03

Von Jever nach Wittmund.

7* 8,10 10,10 1,35 5,20 8,57

Von Wittmund nach Jever.

7,28* 9,08 11,40 3,18 6,55 9,35

In Jever 7,47 9,27 11,59 3,37 7,14 9,54

Von Jever nach Carolinensiel.

8,15 10,— 1,30 5,23 8,58

Von Carolinensiel nach Jever.

7,— 8,31+ 11,15 3,15 6,30 9,14

In Jever 7,46 9,17 12,01 4,01 7,16 10,—

* Nur an Werktagen. † Fällt Dienstags aus.

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Oktober 1897 ab.

Bm. Nm.	Bm. Nm.	Bm. Nm.
Jever ab 5,40 1,—	Hookfiel ab 7,50 4,—	
Hookfiel an 7,20 2,40	Jever an 9,30 5,40	

* Nur wochentäglich.

Hookfiel ab 7,—	vm. Wilhelmshaven ab 5,30 nm.
Wilhelmshaven an 9,25	Hookfiel an 7,55

Sengwarden ab 4,45 nm.	Wilhelmshaven ab 7,30 nm.
Wilhelmshaven an 6,35	Sengwarden an 9,20

Nur wochentäglich.

Sande ab 9,45 vm.	4,45 nm.	11,55 ab.
Neustadtgödens an 10,20	5,20 "	12,30 fr.
Neustadtgödens ab 5,50	11,40 vm.	7,— ab.
Sande an 6,25	12,15 nm.	7,35 "

Varel, Stadt ab 3,55 nm.	Rodenkirchen ab 6,10 nm.
Varel, Bahnh ab 4,05 "	Schwei ab 6,55 "
Schnei ab 6,00 "	Varel, Stadt an 8,50 "
Rodenkirchen an 6,55 "	

Nordenhamm ab 11,05 vm.	1,40 nm.	4,50 nm.
Schwardehörne an 2,15 nm.	4,15 "	7,50 "
Schwardehörne ab 8,05 vm.	11,— vm.	4,05 "
Nordenhamm an 11,15 "	1,30 nm.	7,05 "

Bis 14. Oktober und vom 15. März ab.

Nordenhamm ab 1,35 nm.	
Schwardehörne an 4,00 "	
Schwardehörne ab 9,40 nm.	
Nordenhamm an 12,20 nm.	

Vom 15. Oktober bis 14. März.

Post Jever-Sillenstede.

Abfahrt von Jever 7 1/2 Uhr vorm., 1 Uhr nachm.

Privat-Personenpost

Jever-Sillenstede-Sengwarden-Feddwarden.

Abfahrt von Jever 3 Uhr nachmittags.

Dampfähre Wilhelmshaven-Schwardehörne.

Gültig bis 14. Oktober 1897.

Wilhelmshaven ab 7,30, 10,10 vm., 2,—, 5,40 nm.
Schwardehörne ab 8,10, 10,50 "
2,40, 6,20 "

Dampfähre Nordenhamm-Geestemünde.

Geestemünde ab 6,— 8,15 11,35 3,40 6,30 10,—
Nordenhamm an 6,50 9,05 12,25 4,30 7,20 10,50
Nordenhamm ab 7,05 9,— 10,25 1,35 4,40 8,10
Geestemünde an 7,55 9,50 11,15 2,25 5,30 9,—

Dampfähre Kleinensiel-Debesdorf.

Debesdorf ab 5,35 7,05 8,20 9,10 12,30 3,40 7,30
Kleinensiel an 5,43 7,13 8,28 9,18 12,38 3,48 7,38
Kleinensiel ab 6,25 7,30 8,45 10,05 1,15 5,05 8,10
Debesdorf an 6,33 7,38 8,53 10,13 1,23 5,13 8,18

Empfehle meinen Stier zum Decken. **C. Albers.**

Empfehle meinen angekauften Stier Roelaf II zum Decken. Dedgelb 3 Mark.

Neufeld bei Sande, 9. Oktober 1897. **Ed. Janßen.**

Empfehle meinen angeführten Herdbüchster zum Decken. **Georg Kieders.**

Feddwarden. Mein echt Westfriescher Schafbock deckt für 50 Pfg. **Gottels.**

Empfehle meinen angeführten Herdbüchster zum Decken. **Gerh. Meinen.**